

## Vorlage Nr. 15/3111

öffentlich

**Datum:** 27.05.2025  
**Dienststelle:** OE 9  
**Bearbeitung:** Frau Wernicke

<b>Kulturausschuss</b>	<b>02.06.2025</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	<b>04.07.2025</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>08.07.2025</b>	<b>Beschluss</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Planung und Durchführung der in der Vorlage Nr. 15/3111 aufgeführten Ausstellungen in den Jahren 2026 ff. wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die hierfür notwendigen Zusagen und Verpflichtungen einzugehen.
3. Die gemäß Ziffer 2 gemachten Erklärungen müssen sich für die jeweiligen Jahre im Rahmen von 60 % der Haushaltsansätze für Ausstellungen 2025 (Eigenmittel der Museen) zu Lasten künftiger Haushaltsjahre halten.

### Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des  
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L u b e k

## Zusammenfassung

Mit der Vorlage Nr. 15/3111 wird in diesem Jahr ein weiteres Mal über die Ausstellungen im Ausstellungsprogramm der LVR-Museen berichtet, für die bereits zum jetzigen Zeitpunkt Verpflichtungen für die künftigen Jahre eingegangen werden müssen.

Mit der Vorlage Nr. 15/2816 wurde aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung eine unaufschiebbare Handlungsermächtigung in Höhe von insgesamt 237.300 €, verteilt auf alle LVR-Museen, zugestimmt und die Ausstellungsplanung für künftige Haushaltsjahre beschlossen. Zwischenzeitlich wurde der am 25.02.2025 von der Landschaftsversammlung beschlossene Haushalt des LVR für die Jahre 2025/2026 von der Kommunalaufsicht MHKBD genehmigt.

Der Vorlagenbeschluss umfasst eine Erhöhung der Ermächtigung für finanzielle Verpflichtungen für Ausstellungen ab 2026. So wird darum gebeten, eine Handlungsermächtigung in Höhe von höchstens 60 % der Haushaltsansätze für Ausstellungen 2025 (Eigenmittel der Museen) zu Lasten künftiger Haushaltsjahre, d.h. in Summe verteilt auf alle LVR-Museen in Höhe von insgesamt **800.004 €**, eingehen zu dürfen. Im Ergebnis umfasst die Erhöhung der Ermächtigung eine zusätzliche Ermächtigung von 562.704 €, da mit Beschluss zur Vorlage Nr. 15/2816 bereits eine Ermächtigung in Höhe von 237.300 € existiert.

Bei den einzelnen Ausstellungen, welche in der Anlage der Vorlage dargestellt werden, sind – soweit derzeit kalkulierbar – die voraussichtlichen Kosten und die geschätzten Besuchszahlen angegeben. Bei den aufgeführten voraussichtlichen Kosten handelt es sich grundsätzlich um Eigenmittel. Fremdmittel werden nur berücksichtigt, wenn hierfür bereits eine verbindliche Zusage vorliegt.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/3111:**

### **Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren**

#### I. Ausgangssituation

Den zuständigen Ausschüssen wird jährlich darüber berichtet, welche Ausstellungen in den Museen des LVR in künftigen Haushaltsjahren mit welchen Kosten und welcher erwarteten Anzahl an Besuchen durchgeführt werden sollen.

#### II. Sachstand

Der am 25.02.2025 von der Landschaftsversammlung beschlossene Haushalt des LVR für die Jahre 2025/2026 ist von der Kommunalaufsicht MHKBD genehmigt worden.

Die beiliegende Darstellung gibt einen Überblick über die in den Jahren ab 2026 (oder bis einschließlich 2026 laufenden) geplanten Ausstellungen in den LVR-Museen.

Bei den einzelnen Ausstellungen sind – soweit derzeit kalkulierbar – die voraussichtlichen Kosten und die geschätzten Besuchszahlen angegeben. Bei den Kosten handelt es sich grundsätzlich um Eigenmittel. Fremdmittel werden nur berücksichtigt, wenn hierfür bereits eine verbindliche Zusage vorliegt.

Selbstverständlich wird die Verwaltung Bemühungen unternehmen, um für die Ausstellungen Drittmittel einzuwerben. Zu einem so frühen Zeitpunkt liegen aber naturgemäß wenige verbindliche Zusagen vor. In den Kostenkalkulationen sind keine Finanzierungsrisiken durch Eintrittserlöse enthalten.

#### III. Weitere Vorgehensweise

Ausstellungen mit einem großen Kostenvolumen haben in der Regel eine lange Vorlaufzeit, sodass es notwendig ist, Verpflichtungen bereits vor Beginn des Jahres einzugehen, in dem die Ausstellung gezeigt werden soll.

Hierzu wird – entsprechend dem Verfahren in den vergangenen Jahren – eine Handlungsermächtigung erbeten. Als Handlungsermächtigung werden 60 % der in den betreffenden Produktgruppen in 2025 veranschlagten Eigenmittel für Wechselausstellungen berücksichtigt.

Bei den einzelnen Museen handelt es sich um folgende Beträge:

	<b>im Haushalt 2025 veranschlagte Eigenmittel für Wechselausstellungen</b>	<b>Gesamte Handlungs- ermächtigung (60 %) Vorlagen 15/2816 inkl. 15/3111</b>	<b>Davon bereits erteilte Teil- Handlungs- ermächtigung (unaufschiebbar) Vorlage 15/2816</b>
LVR-LandesMuseum Bonn	383.141 €	229.884 €	81.500 €
Max Ernst Museum Brühl des LVR	300.000 €	180.000 €	31.800 €
LVR-Archäologischer Park Xanten/ LVR- RömerMuseum	175.000 €	105.000 €	65.000 €
LVR- Industriemuseum	266.500 €	159.900 €	20.000 €
LVR- Freilichtmuseum Kommern	5.000 €	3.000 €	3.000 €
LVR- Freilichtmuseum Lindlar	13.700 €	8.220 €	3.000 €
LVR- Niederrheinmuseum Wesel	40.000 €	24.000 €	8.000 €
MiQua. LVR- Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln	150.000 €	90.000 €	25.000 €
<b>insgesamt</b>	<b>1.333.341 €</b>	<b>800.004 €</b>	<b>237.300 €</b>

Entsprechend dem bestehenden Verfahren wird der Kulturausschuss über den Stand und die Abwicklung der Ausstellungen mit einem größeren Kostenvolumen u. a. im Rahmen des Ausstellungscontrollings informiert.

#### IV. Vorschlag der Verwaltung

1. Der Planung und Durchführung der in der Vorlage Nr. 15/3111 aufgeführten Ausstellungen in den Jahren 2026 ff. wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die hierfür notwendigen Zusagen und Verpflichtungen einzugehen.
3. Die gemäß Ziffer 2 gemachten Erklärungen müssen sich für die jeweiligen Jahre im Rahmen von 60 % der Haushaltsansätze für Ausstellungen 2025 (Eigenmittel der Museen) zu Lasten künftiger Haushaltsjahre halten.

In Vertretung

D r . F r a n z

<b>LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum</b>	
<p>Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2025 veranschlagten Eigenmittel betragen 175.000 €. Diese setzen sich aus 160.000 € aus dem Wechselausstellungen-Budget sowie zu 15.000 € aus dem Museumspädagogik-Budget zusammen.</p>	
Name der Ausstellung	<b>Schwere Zeiten – Spätantike am Niederrhein</b> (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. 2027
Kurze Beschreibung der Ausstellung	<p>Über lange Jahrzehnte richtete die archäologische Forschung in Xanten ihren Fokus auf die Zeit des 2. und frühen 3. Jhd. n. Chr., als die Colonia Ulpia Traiana (CUT) in ihrer Blüte stand. Demgegenüber sind sowohl die vorcoloniazeitliche Zivilsiedlung auf dem Gebiet der CUT wie auch die Spätzeit der Colonia wenig bekannt.</p> <p>Mit der Entdeckung des Südwestquartiers und der Wiederaufnahme der Forschungen an der Binnenfestung im Vorfeld des Antrages auf Aufnahme der CUT in den UNESCO-Weltkulturerbeantrag für den Niedergermanischen Limes rückt nun besonders die Zeit des Niedergangs der CUT in den Vordergrund. Dies bietet den Anlass, der spätrömischen Epoche der Xantener Stadtgeschichte im LVR-RömerMuseum mit einer eigenen Ausstellung nachzuspüren und das Schicksal der Colonia und der ihr nachfolgenden Großfestung Tricensima in die historische Entwicklung Niedergermaniens vom späten 3. bis ins späte 5. Jhd. n. Chr. einzuordnen. Als Auftakt wird ein inklusives Modell der Tricensima dienen, auf das die Besuchenden zu Beginn der Ausstellung treffen. Die Konzeption basiert auf den neuesten Ergebnissen der geophysikalischen Untersuchungen des Areals, die im Jahr 2023 abgeschlossen werden konnten. Nach bereits erfolgter Marktrecherche soll die Produktion des Modells zeitnah beauftragt werden.</p> <p>Die gewaltigen Baumaßnahmen, die auf eine Verlegung des Militärs in die Zivilstadt oder eine drastische Reduzierung des Stadtgebietes schließen lassen belegen, dass die politisch-militärische Krise des römischen Reiches mit ihren dramatischen Auswirkungen auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Nordwestprovinzen an der CUT nicht spurlos vorbeigegangen ist.</p> <p>Die Ausstellung versucht, unseren heutigen Forschungsstand mit hochwertigen und historisch bedeutsamen Exponaten vor allem aus deutschen und niederländischen Museen einer breiten Öffentlichkeit anschaulich und fundiert zu vermitteln.</p> <p>Dazu sind im 1. Quartal 2025 Reisen zu Terminen und Gesprächen mit den potentiellen Leihgebern (u. a. Rijksmuseum van Oudheden, Museum Het Valkhof Nijmegen, Staatliches Münzkabinett Berlin) geplant.</p>
Gesamtkosten	Geplant: 780.000 €

	davon Eigenmittel 2025: 175.000 € Eigenmittel 2026: 245.000 € Eigenmittel 2027*: 360.000 €  *Momentan sind 249.900 € für Wechselausstellungen im Jahr 2027 geplant. Weiter benötigte Mittel werden aus anderen Budgets zur Verfügung gestellt.
Geschätzte Zahl der Besuche	50.000

<b>LVR-Freilichtmuseum Kommern</b>	
Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2025 veranschlagten Eigenmittel betragen 5.000 €. Sie generieren sich aus eigenen Haushaltsmitteln. Da keine separate Erfassung der Besuchenden der Wechselausstellung erfolgt, entspricht die geschätzte Zahl der Besuche die der Gesamtbesuchszahl.	
Name der Ausstellung	<b>Wirtschaftsbürger auf dem Land. Ausstellung einer historischen Einrichtung (18.-20. Jh.)</b>
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. ab Ende 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Im Jahr 2023 gelang es dem LVR-Freilichtmuseum Kommern mit der Wohneinrichtung der Familie Hendrichs ein einzigartiges Zeugnis der Alltagskultur der gesellschaftlichen Schicht der Wirtschaftsbürger zu übernehmen. Das Besondere an dem Konvolut ist neben dem sehr guten konservatorischen Zustand der Objekte das umfangreiche Familienarchiv. Die Ausstellung soll beispielhaft einen Einblick geben in das Alltagsleben rheinischer Wirtschaftsbürgerfamilien.  Eine Förderung über GFG-Mittel ist beantragt.
Gesamtkosten	Geplant: 62.000 €  davon Eigenmittel 2026: 15.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	160.000 pro Jahr
Name der Ausstellung	<b>Leben im Westerwald. Alltagsphotographien von Valentin Altmann</b>
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Frühjahr 2027 bis Ende 2028
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Der gebürtige Westerwälder Valentin Altmann (1891-1967) aus Niederelbert bei Montabaur begann im Alter von 14 Jahren, Menschen und Ereignisse mit einer Stativkamera festzuhalten. Die dabei entstandenen Aufnahmen reichen von Studioinszenierungen über Festtagsmotive bis hin zu Momentaufnahmen.

	24 Jahre nach dem Tod des Amateurfotografen werden Teile seiner Bilder wiederentdeckt und dienen heute als aussagekräftige Quellen über regionale Alltagsgeschichte und die Geschichte der Photographie.
Gesamtkosten	Geplant: 20.000 € davon Eigenmittel 2025: 20.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	160.000
Name der Ausstellung	<b>Jubiläumsausstellung</b>
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Frühjahr 2028 bis Ende 2029
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Das LVR-Freilichtmuseum Kommern feiert 2028 sein 70-jähriges Gründungsjubiläum. Begleitend zu diesem Jubiläum wird die Ausstellung Einblicke in den wertvollen Bestand des Landesmuseums für Volkskunde in Kommern geben.
Gesamtkosten	Geplant: 20.000 € davon Eigenmittel 2025: 20.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	160.000

<b>LVR-Freilichtmuseum Lindlar</b>	
Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2025/2026 veranschlagten Eigenmittel betragen 13.700 €. Weitere Eigenmittel sind im Dauerausstellungsbudget vorhanden und werden bei Bedarf zusätzlich für Wechselausstellungen verplant. Da keine separate Erfassung der Besuchenden der Wechselausstellung erfolgt, entspricht die geschätzte Zahl der Besuche die der Gesamtbesuchszahl.	
Name der Ausstellung	<b>Von der Kuh ins Kühlregal</b>
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. ab März 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die moderne Milchwirtschaft unterlag im Bergischen Land in den letzten 150 Jahren einem massiven Transformationsprozess. Aus Selbstversorgerhöfen entstanden leistungsstarke Betriebe, aus kleinstparzellierten Ackerflächen erwachsen ausgedehnte Weideflächen für die Grünlandwirtschaft. Die Erschließung neuer Absatzmärkte bedingte die Professionalisierung der meist kleinteiligen Wirtschaftsstrukturen, prägte sowohl Landwirtschaft als auch Kulturlandschaft nachhaltig und führte zu einer Globalisierung einst lokaler Strukturen.

	<p>Mit der Ausstellung "Von der Kuh ins Kühlregal" bietet das LVR-Freilichtmuseum Lindlar ein interaktiv und barrierefrei gestaltetes Forum, in dem die Entwicklung und Bedeutung des Themas Milch im Kontext der Agenda 2030 dokumentiert wird.</p> <p>Projektpartner des Museums ist der Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V. Bewilligte GFG-Mittel in Höhe von insgesamt 80.000 €.</p>
Gesamtkosten	<p>Geplant: 85.000 €</p> <p>davon Eigenmittel bis 2026: 5.000 € Fremdmittel bis 2026: 80.000 €</p>
Geschätzte Zahl der Besuche	100.000 (im Jahr)
Name der Ausstellung	<b>Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes</b> (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. ab April 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	<p>Die Geschichte der medizinischen Versorgung, der Geburtshilfe und die allgemeine Verbesserung der hygienischen Verhältnisse auf dem Land im 19. Jahrhundert bilden den Schwerpunkt dieser Präsentation. Neben museumseigenen Exponaten wie einer Arztpraxis aus dem frühen 20. Jahrhundert, einer historischen Drogerie-Einrichtung, vielfältigen Utensilien zum Hebammenwesen sowie einem Friseursalon, verfügen bergische Archive über eine bemerkenswert gute quellenkundliche Überlieferung zu diesem Thema.</p> <p>Projektpartner des Museums ist der Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V. Bewilligte GFG-Mittel in Höhe von insgesamt 55.000 €.</p>
Gesamtkosten	<p>Geplant: 60.000 €</p> <p>davon Eigenmittel 2025: 5.000 € Fremdmittel 2023: 30.000 € Fremdmittel 2024: 25.000 €</p>
Geschätzte Zahl der Besuche	100.000 (im Jahr)

<b>LVR-Industriemuseum</b>											
<p>Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2025 veranschlagten Eigenmittel betragen 266.500 €.</p> <p>Aufgrund der im LVR-Industriemuseum vielfältig anstehenden baulichen Maßnahmen – Komplettumbau der Zinkfabrik Altenberg, barrierefreie Neugestaltung der Hohen Fabrik der Textilfabrik Cromford, Wiederaufbau der durch das Hochwasser 2021 zerstörten Dauerausstellung der Alten Dombach, Sanierung des Peter-Behrens-Baus – steht in den kommenden Jahren die Erneuerung der Dauerausstellungen im Vordergrund. Die Neuproduktion von Wechselausstellungen wird reduziert, zudem ist deren Taktung aufgrund der Abhängigkeit von Baumaßnahmen derzeit kaum belastbar zu planen. Um die begrenzten Ressourcen auf die Erneuerung der Dauerausstellungen konzentrieren zu können, wurde die im Verbund wandernde Ausstellung „Probiert? Kapiert!“ in zweifacher Ausfertigung produziert. Dies ermöglicht mehr Flexibilität in der Planung.</p>											
<b>Jahresplanung</b>											
<b>1. Bergisch Gladbach</b>											
Name der Ausstellung	<b>Probiert? Kapiert!</b> Verbundausstellung (Folgestandort)										
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Januar 2027 bis Dezember 2028										
Kurze Beschreibung der Ausstellung	<p>Nachfolgeprojekt der Wanderausstellung „Ist das möglich?“, die wieder spielerisch MINT-Themen mit Bezug zu allen Standorten aufgreift. Produziert wurden zwei identische Versionen, die zeitgleich/überlappend an verschiedenen Standorten gezeigt werden können.</p> <p>Die Ausstellung verbindet historische technische Exponate mit der Vermittlungsmethode „Tinkering“. Durch freies Tüfteln schafft „Probiert? Kapiert!“ individuelle Zugänge für naturwissenschaftlich-technische Themen vor allem für Kinder und Jugendliche. Aufgegriffen werden technische Herausforderungen, die typisch für die Zeit der Industrialisierung sind und über Exponate der eigenen Sammlung abgebildet werden, beispielsweise aus den Bereichen Transport, An- und Betrieb und Produktion.</p>										
Gesamtkosten	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Geplante Übernahmekosten:</td> <td style="text-align: right;">37.500 €</td> </tr> <tr> <td>davon</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel 2026:</td> <td style="text-align: right;">15.000 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel 2027:</td> <td style="text-align: right;">11.500 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel 2028:</td> <td style="text-align: right;">11.000 €</td> </tr> </table>	Geplante Übernahmekosten:	37.500 €	davon		Eigenmittel 2026:	15.000 €	Eigenmittel 2027:	11.500 €	Eigenmittel 2028:	11.000 €
Geplante Übernahmekosten:	37.500 €										
davon											
Eigenmittel 2026:	15.000 €										
Eigenmittel 2027:	11.500 €										
Eigenmittel 2028:	11.000 €										
Geschätzte Zahl der Besuche	7.000										
<b>2. Engelskirchen</b>											
Name der Ausstellung	<b>Arbeits(t)räume</b>										
Zeitraum der Ausstellung	April bis Oktober 2026										

Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die ursprünglich für Solingen produzierte, bereits 2025 in Engelskirchen leicht überarbeitet präsentierte Ausstellung, wird in der Folgesaison 2026 nochmals präsentiert.
Gesamtkosten	Geplant: 20.000 € davon Eigenmittel 2026: 20.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	4.000
<b>3. Euskirchen</b>	
Name der Ausstellung	<b>Ressource Wolle (ehemals: Schafe, Wolle und Maschinen)</b>
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Mai 2026 bis Ende 2027
Kurze Beschreibung der Ausstellung	<p>Im frühen 19. Jhd. erreichte die Merino-Schafzucht in Deutschland eine in Europa führende Stellung, die schlagartig wieder aufgegeben musste, als sich die Maschinenteknik und die Mode änderten. Mit der gemeinsamen Geschichte von Schaf und Maschine nimmt die Ausstellung die bislang selten beachtete Verschränkung von Agrar- und Industriegeschichte in den Blick und greift Impulse der Animal Studies auf.</p> <p>Welche Wolle eignete sich für welche Verarbeitung? Bei welchen Wollen setzte sich die maschinelle Verarbeitung zuerst durch? Welche Rolle spielte die Mode (etwa am Beispiel des Kaschmirschals)? Weitere Facetten sind die Globalisierung im Handel, die Veränderungen in der Färberei, das Recycling von Wollresten u. a. m. Schließlich werden aktuelle Fragen aufgegriffen, die speziell für die Region von Bedeutung sind: der Einsatz von „wolllosen“ Schafen in der Landschaftspflege (da Wolle wertlos und lästig geworden ist), die Frage veganer Alternativen und nicht zuletzt die Diskussion um den Wolf in der Eifel.</p>
Gesamtkosten	Geplant: 91.000 € davon Eigenmittel 2024: 5.000 € Eigenmittel 2025: 70.000 € Eigenmittel 2026: 16.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	4.000
<b>4. Oberhausen – St. Antony-Hütte</b>	
Name der Ausstellung	<b>Anne Winterer – Rheinland und Ruhrgebiet im Blick</b>
Zeitraum der Ausstellung	Juni 2024 bis Juni 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Das LVR-Industriemuseum zeigt erstmals Arbeiten der Fotografin Anne Winterer (1894 – 1938), deren Nachlass

	<p>sich seit einigen Jahren im Bestand des Museums befindet. Von Mitte der 1920er bis Mitte der 1930er Jahre führte sie zusammen mit Erna Wagner-Hehmke die „Lichtbildwerkstatt Hehmke-Winterer“ in Düsseldorf. In dieser Zeit entstanden verschiedene Fotoserien mit einem breiten Spektrum an Motiven. Sie zeigen Menschen und Industrie im Ruhrgebiet, Landschaften am Niederrhein und in der Eifel, aber auch Alltag und Freizeit im frühen 20. Jahrhundert. Die Ausstellung macht eine Neuentdeckung der früh verstorbenen Fotografin mit ihrem besonderen Blick auf Orte und Menschen möglich und gibt Einblicke in vergangene Lebenswelten an Rhein und Ruhr.</p> <p>Für den Zeitraum vom 5.6.2025 bis 28.9.2025 wird die Ausstellung ergänzt durch Fotografien von Erna Wagner-Hehmke – eine <b>Übernahme der Fotoausstellung „Der Weg zum Grundgesetz: Fotografien von Erna Wagner-Hehmke“</b> vom Haus der Geschichte in Bonn.</p>
Gesamtkosten	<p>Geplant: 18.000 €</p> <p>davon Eigenmittel 2024: 14.500 € Eigenmittel 2025: 3.500 €</p>
Geschätzte Zahl der Besuche	10.000
<b>5. Oberhausen – Zinkfabrik Altenberg</b>	
Name der Ausstellung	<b>Probiert? Kapiert!</b> Verbundausstellung (Folgestandort)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Oktober 2026 bis September 2027 (geplant nach der Wiedereröffnung der Zinkfabrik)
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Beschreibung siehe 1. Bergisch Gladbach
Gesamtkosten	<p>Geplante Übernahmekosten: 30.000 €</p> <p>davon Eigenmittel 2025: 20.000 € Eigenmittel 2026: 10.000 €</p>
Geschätzte Zahl der Besuche	7.000
<b>6. Ratingen</b>	
Name der Ausstellung	<b>Textile Schätze</b>
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. September 2025 bis April 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Anlässlich der Neueröffnung der überarbeiteten Dauerausstellung in der Hohen Fabrik im Jahr 2025 präsentiert das Museum temporär ausstellbare Schätze der Sammlung: Kleidung des 18. und frühen 19. Jahrhunderts vom Spätbarock bis ins Biedermeier.

Gesamtkosten	Geplant: 29.000 € davon Eigenmittel 2025: 29.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	7.000
Name der Ausstellung	<b>Zwischen Diktatur und Demokratie</b>
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Juni 2026 bis März 2027
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die Ausstellung zeigt, wie sich das Kleidungsverhalten nach dem 2. Weltkrieg und dem Untergang der NS-Diktatur in der sich neu konstituierenden demokratischen Gesellschaft der Bundesrepublik entwickelte. Impuls für die Ausstellung war das VW-Forschungsprojekt "Glanz und Grauen." Daraus wurde die Frage abgeleitet, wie ein - auch im Kleidungsbereich - durch und durch indoktrinierte und gesteuerte Gesellschaft die Entwicklung in eine demokratisierte und frei konsumierende vollzog bzw. vollziehen konnte. Für das begleitende Forschungsprojekt wurde ein GfG-Antrag gestellt. Das Projekt soll Zeitzeugeninterviews, Objektanalysen und die Erschließung weiterer Quellen umfassen. Die Ergebnisse werden als wissenschaftliche Grundlage für die Sonderausstellung fungieren.
Gesamtkosten	Geplant: 397.125 € davon Eigenmittel 2024: 5.000 € Eigenmittel 2025: 50.000 € Eigenmittel 2026: 60.000 €  Fremdmittel 2025: 154.000 € Fremdmittel 2026: 128.125 €
Geschätzte Zahl der Besuche	7.000
<b>7. Solingen</b>	
Name der Ausstellung	<b>Spielräume Demokratie (ehemals: Gesellschaftsspiele)</b>
Zeitraum der Ausstellung	23.01.2025 bis vsl. 2029 (Mehrjährige Laufzeit auf der Fläche der bisherigen Dauerpräsentation in der Villa Hendrichs)
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die demokratischen Grundlagen der Gesellschaft werden zunehmend in Frage gestellt. Umso wichtiger ist es, dass Industriemuseen das Thema der politischen Teilhabe historisch, aber auch mit Gegenwartsbezügen neu aufgreifen. Die Neugestaltung der Dauerpräsentation im 1. OG der

	<p>Villa Hendrichs knüpft an historische Erfahrungen an, bietet aber auch einen neuen Zugang zu diesen Themen.</p> <p>Die Präsentation soll, eher wie eine Sonderausstellung, flexibel und spielerisch konzipiert werden. Um die Besuchenden, insbesondere Jugendliche, emotionaler anzusprechen und zur Auseinandersetzung mit vermeintlich trockenen Themen zu motivieren, wird Gamification die Kernmethode sein. Analoge wie digitale Spielmechanismen sollen eingesetzt werden, die attraktive Lernanreize zur politischen Bildung bieten. Der Betrieb nach der Anfangsphase wird im Rahmen des Unterhalts/Betriebs der Dauerausstellung sichergestellt.</p>
Gesamtkosten	<p>Geplant: 113.000 €</p> <p>davon Eigenmittel 2023: 43.000 € Eigenmittel 2024: 70.000 €</p>
Geschätzte Zahl der Besuche	6.000 (für 2-3 Jahre Mindestlaufzeit)
Name der Ausstellung	<b>Probiert? Kapiert!</b> Verbundausstellung (Folgestandort)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Mai 2025 bis Oktober 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Beschreibung siehe 1. Bergisch Gladbach
Gesamtkosten	<p>Geplante Übernahmekosten: 30.000 €</p> <p>davon Eigenmittel 2025: 25.000 € Eigenmittel 2026: 5.000 €</p>
Geschätzte Zahl der Besuche	4.000
Name der Ausstellung	<b>Migration und Erinnerungskultur</b> (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Januar 2027 bis mindestens Ende 2027
Kurze Beschreibung der Ausstellung	<p>Der Landschaftsverband Rheinland und der Solinger Arbeitskreis für Kultur und Integration organisieren gemeinsam eine Ausstellung, um die Erinnerungskultur und Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund mehrerer Generationen in Solingen, angefangen von der ersten Generation bis zur dritten/vierten Generation zu dokumentieren und lebendig zu erhalten.</p> <p>Es geht um Migrationsgeschichten in unterschiedlichster Form, Bild- und Wortmaterial, Filme, Interviews, Gespräche, Hintergründe, Anwerbeabkommen. Zeitzeugen könnten zu Wort kommen, privates Material mit herangezogen werden, die Leistungen und Lebensläufe der Menschen mit allen Problemen wie positiven Aspekten einem größeren Publikum nahegebracht werden. Indem alle Generationen</p>

	<p>in diese Ausstellung eingebunden werden, können zudem Diskussionsforen mit Schulen organisiert werden. Themenfelder wie politische und gesellschaftliche Partizipation, Integration, Sprachkompetenz, Wohnsituation, finanzielle Ausstattung, Ausbildung, Chancengleichheit sollen benannt werden.</p> <p>Die Ausstellung wird gemeinsam mit den Bürger*innen entwickelt, die Planung, Entwicklung und Trägerschaft der Ausstellung liegen extern bei der AG Kultur und Integration der Stadt Solingen. Das LVR-Industriemuseum richtet mit seinen Haushaltsmitteln die Ausstellung vor Ort ein und betreibt diese mit begleitenden Programmen.</p>
Gesamtkosten	<p>Geplant: 30.000 € (Konzeptentwicklung erfolgt extern ohne finanzielle Beteiligung des LVR-Industriemuseums)</p> <p>davon Eigenmittel 2026: 20.000 € Eigenmittel 2027 10.000 €</p>
Geschätzte Zahl der Besuche	10.000

<b>LVR-LandesMuseum Bonn</b>	
Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2025 veranschlagten Eigenmittel betragen 383.141 €.	
Name der Ausstellung	<b>Schöne neue Arbeitswelt. Traum und Trauma</b>
Zeitraum der Ausstellung	13.11.2025 bis 12.04.2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	<p>Die Dynamik der Industrialisierung und die damit einhergehende Bildwürdigkeit von „Arbeit“ reicht zwar ins 19. Jahrhundert zurück, doch zu kaum einer anderen Zeit wird das Thema „Arbeitswelt“ und deren Veränderung in der Kunst und Kultur so virulent und facettenreich behandelt, wie in den 1920er- und 1930er-Jahren. Mit zuvor nie gekannter Intensität beteiligen sich Künstlerinnen und Künstler an der Diskussion über Arbeit und den Zustand der Gesellschaft. Kunst wird politische Aktion, feiert aber auch die Errungenschaften der gesellschaftlichen Modernisierung im Bild. Die dabei verhandelten Fragen sind oft bis heute aktuell. Die Ausstellung zeigt den Diskurs über Arbeit, wie ihn die Künste vor 100 Jahren führten. Im Spannungsfeld zwischen sozialer Realität und künstlerischer Vision baut sie Brücken in die Gegenwart.</p> <p>Sechs Themenblöcke gehen dem Arbeiten und Leben in der Weimarer Republik und den ersten Jahren des Nationalsozialismus nach und verfolgen zentrale Fragestellungen, die nicht selten auch an aktuelle Diskussionen des Themas im 21. Jahrhundert gemahnen.</p>

Gesamtkosten	Geplant:	344.750 €
	davon	
	Eigenmittel 2024:	27.750 €
	Eigenmittel 2025:	185.000 €
	Eigenmittel 2026:	132.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	35.000	

<b>Max-Ernst Museum Brühl des LVR</b>		
<p>Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2025 veranschlagten Eigenmittel betragen 300.000 €. Weitere Eigenmittel sind im Dauerausstellungsbudget vorhanden und werden bei Bedarf zusätzlich für Wechselausstellungen verplant.</p>		
Name der Ausstellung	<b>New Perspectives – 20 Jahre Max Ernst Museum Brühl des LVR</b>	
Zeitraum der Ausstellung	September 2025 bis Juli 2026	
Kurze Beschreibung der Ausstellung	<p>Die Künstlerin Marion Verboom (*1983 in Frankreich, lebt und arbeitet in Paris, Frankreich) wird in der Dauerausstellung eine Intervention realisieren, die sich auf die Skulpturensammlung von Max Ernst bezieht. Marion Verbooms Skulpturen verbinden Minimalismus mit Methoden der Hybridisierung und einer Kultur des Samplings. Verbooms Installationen sind inspiriert von Architektur, Urbanismus, Mythologie, traditionellem Handwerk und Schrift. In ihren Skulpturen stapelt sie kulturelle Fragmente zu kontextspezifischen assemblagehaften Kombinationen.</p> <p>Der Künstler Christoph Westermeier (*1984 in Köln, lebt und arbeitet in Düsseldorf) ist eingeladen, zum Thema Max Ernst, Surrealismus und Kolonialismus künstlerisch zu forschen. Seine Ergebnisse wird er ebenfalls in Form einer Intervention in der Dauerausstellung präsentieren. Christoph Westermeier erkundet in seiner Arbeit den künstlerischen Raum der Fotografie. Dabei re-fotografiert er gefundenes Bildmaterial und verknüpft es mit eigenen Aufnahmen.</p> <p>Es findet im Rahmen des 20-jährigen Bestehens ein breit gefächertes Rahmenprogramm statt, das sämtliche Bereiche des Museums Forschen, Sammeln, Vermitteln und Ausstellen mit einbezieht.</p>	
Gesamtkosten		65.760 €
	davon Eigenmittel 2024	8.760 €
	davon Eigenmittel 2025	52.000 €
	davon Eigenmittel 2026	5.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	30.000	
Name der Ausstellung	<b>Marianna Simnett</b>	
Zeitraum der Ausstellung	31.01.2026 bis 05.07.2026	

Kurze Beschreibung der Ausstellung	Marianna Simnett (*1986 in London) ist eine multidisziplinäre bildende Künstlerin, die in Berlin und New York lebt und arbeitet. Simnett untersucht in ihrer Arbeit den Körper als Ort der Transformation und Erweiterung. In psychologisch aufgeladenen Werken, die sowohl sie selbst als auch die Betrachter*innen herausfordern, stellt sich Simnett radikal neue Welten vor, die mit ungezähmten Gedanken, seltsamen Geschichten und Sehnsüchten gefüllt sind. In ihren Arbeiten zeigt sie das gesamte Spektrum von menschlichen Gefühlen, die von Ekel und Abscheu bis hin zu sensiblen ästhetischen Erlebnissen reichen. Sie erobert in ihren Arbeiten fremde, traumhafte Welten, die sich in unterschiedlichen Realitäten ineinanderfügen. Oftmals sind es Mythologie deren Narrativ sie auf unsere Zeit und Lebenswirklichkeit überträgt, um somit Aspekte der Sinnlichkeit und der damit verbundenen Frage nach Machtverhältnissen innerhalb des gesellschaftlichen Kontextes sichtbar zu machen. Sie präsentiert ihr Werk in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen, zuletzt die Ausstellung „Winner“ im Hamburger Bahnhof, die im Rahmen des Kunst- und Kulturprogramms der EURO 2024 beauftragt wurde. Seit der Biennale von Venedig 2022 „The Milk of Dreams“ und der dort gezeigten Videoinstallation „The Severed Tail“ erweitert sich ihr Werk um die Idee des Surrealismus.	
Gesamtkosten	davon Eigenmittel 2024 davon Eigenmittel 2025 davon Eigenmittel 2026	174.400 € 10.500 € 77.500 € 86.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	30.000	

<b>MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln</b>  Die für Wechsausstellungen im Haushalt 2025 veranschlagten Eigenmittel betragen 150.000 €.	
Name der Ausstellung	<b>600 Jahre Ratskapelle St. Maria in Jerusalem Kooperationsausstellung</b>
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Nach der Ausweisung der Jüd*innen im Jahr 1424 wird die Synagoge am Rathausplatz umgewandelt in die christliche Ratskapelle St. Maria in Jerusalem. Das Gebäude wird 1426 geweiht. Die Umwandlung erfolgt nicht nur aus pragmatischen Gründen, sondern hat auch einen programmatischen Hintergrund und symbolisiert den Sieg der Ecclesia über Synagoga im „Heiligen Köln“. Die gleiche Entwicklung ist reichsweit in den Städten zu beobachten. Dem Rat dient die Kapelle zur eindrucklichen Inszenierung und Legitimierung der städtischen Macht.

	Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Wallraf-Richartz Museum & Fondation Corboud sowie mit Unterstützung des Museums Schnütgen und des Historischen Stadtarchivs Köln geplant ist, beleuchtet im Jubiläumsjahr die Hintergründe der Umwandlung des Gebäudes. Sie thematisiert die wechselvolle Geschichte und Ausstattung des Hauses, dessen Altarbild der Kölner Stadtpatrone von Stefan Lochner heute im Kölner Dom steht, sowie seine Funktion im Dienste der Stadt. Eine Begleitpublikation ist vorgesehen.
Gesamtkosten	Geplant: 300.000 € davon Eigenmittel 2025: 50.000 € Eigenmittel 2026: 250.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	25.000
Name der Ausstellung	<b>Mitmachausstellung Museumspädagogisches Zentrum</b>
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Zur Ergänzung des Vermittlungsprogramms ist eine Mitmachausstellung im MiQuatorium/Museumspädagogischen Zentrum (MPZ) geplant, die sich an Kinder, Schulen und Familien richtet und am Beispiel der archäologischen Ebene interaktiv in die Arbeitsweise der Archäologie einführt. Die Durchführung ist abhängig vom Baufortschritt des Museumsgebäudes und der damit zusammenhängenden räumlichen Möglichkeiten im MPZ.
Gesamtkosten	Geplant: 100.000 € davon Eigenmittel 2026: 100.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	5.000
Name der Ausstellung	<b>Wanderausstellung „Menschen, Bilder, Orte -1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“</b>
Zeitraum der Ausstellung	2025 – 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Im Mittelpunkt der bereits seit 2021 erfolgreich laufenden Wanderausstellung stehen bedeutende und weniger bekannte Persönlichkeiten, die mit ihren Biographien und Lebenswegen markante Ereignisse und Epochen jüdischer Geschichte in Deutschland widerspiegeln. Die Wanderausstellung besteht aus vier begehbaren Kuben, die jeweils eigene Themen behandeln: Recht & Unrecht, Leben & Miteinander, Religion & Geistesgeschichte, Kunst & Kultur. Jeder Kubus steht für sich, doch die Inhalte verbinden sich

	zu einem großen Ganzen. Denn Religion und Geistesgeschichte hat auch etwas mit Leben und Alltag zu tun, Kunst und Kultur ist stark von Geschichte und Politik geprägt, Recht und Unrecht bezieht sich auch immer auf das konkrete Leben und Miteinander. Medial inszeniert, wird die 1.700jährige jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland eindrücklich, vielfältig und interaktiv präsentiert. Frontal an der Rückwand eines jeden Kubus wird über einen Monitor ein Film zum Leitthema des jeweiligen Kubus gezeigt, oder ein Thema vertiefend besprochen. Vier Medienstationen präsentieren die Inhalte mittels Abbildungen, Filmen sowie animierten und virtuellen Formaten.
Gesamtkosten	Geplant: 158.000 € davon Eigenmittel 2025 100.000 € davon Eigenmittel 2026 58.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	30.000 (20.000 in 2025, 10.000 in 2026)

### **LVR-Niederrheinmuseum Wesel**

Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2025 veranschlagten Eigenmittel betragen 40.000,00 €. Sie generieren sich aus dem Veranstaltungs- und Eventbudget sowie aus dem Budget für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Name der Ausstellung	<b>Mein Niederrhein</b> (Arbeitstitel) Ab Anfang 2026 als Digitale Ausstellung oder entfällt
Zeitraum der Ausstellung	ab Mitte November 2025 bis Ende April / Anfang Mai 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Seit Frühjahr 2024 sammelt das LVR-NMW Geschichten und Objekte aus der Region. Sie erzählen über die Identitäten der Menschen am Niederrhein, sind verbunden mit solchen Themen wie Ankommen / Integration, Fern- und Heimweh oder mit besonderen Emotionen und Erinnerungen. Das Projekt ist ausschließlich partizipativ angelegt und bestückt sich aus den Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Nach Sichtung aller Leihgaben, die zum Großteil auch aus Audio- und Filmbeiträgen bestehen, werden Themen-schwerpunkte geclustert; diese können sein: Biografien; Alltägliches vom Niederrhein; Freizeit und Leben; Arbeitswelt etc. Die Identität des Niederrheins ist noch nicht ausreichend erforscht. Diese Ausstellung soll dazu beitragen, mehr Informationen über das Eigene dieser Region zu erfassen und in zukünftige Projekte einfließen zu lassen.  Aufgrund des Teilhabeprozesses am Entstehen dieser Ausstellung ist geplant, Stiftungen für die Mitfinanzierung der Realisierung zu akquirieren. Sollte das Einwerben finanzieller Mittel gelingen (Deadlines für die Anträge sind das

	Frühjahr 2025) werden Visualisierung und Szenografie aufwändiger gestaltet.
Gesamtkosten	Geplant: 20.000,00 € davon Eigenmittel 2025: 10.000,00 € Eigenmittel 2026: 10.000,00 €
Geschätzte Zahl der Besuche	5.000 für den gesamten Zeitraum
Name der Ausstellung	<b>World Press Photo Fotoausstellung</b> (Wanderausstellung & Kooperationsprojekt mit dem 3. Ort Wesel / Kunst im Turm)
Zeitraum der Ausstellung	Juni 2026
Kurze Beschreibung der Ausstellung	<b>Connecting the world to the Stories that matter – preisgekrönte Pressefotografie</b>  Jedes Jahr zeichnet die World Press Photo Foundation in einem internationalen Wettbewerb die besten Pressefotografien der Welt aus. Die in verschiedenen Kategorien verliehenen Preise zählen als wichtigste Auszeichnung für Fotograf*innen weltweit. In einer Wanderausstellung werden die preisgekrönten Fotografien rund um den Globus gezeigt und ziehen mehrere Millionen Besucher*innen an. Die World Press Photo Ausstellung umfasst eine Auswahl verschiedenster Fotos aus dem Wettbewerb. Egal ob Einzelbild oder Serie – die Aufnahmen bewegen, gewähren Einblicke in gesellschaftliche wie persönliche Konflikte und bieten einen Rückblick auf wichtige nachrichtenbezogene Ereignisse des vergangenen Jahres. Das Hauptziel der World Press Photo Foundation ist die internationale Unterstützung und Förderung professioneller Pressefotograf*innen. Als einer der wenigen Ausstellungsorte in Deutschland zieht das Depot mit der World Press Photo Ausstellung Interessierte aus ganz NRW an.  Die Wanderausstellung kann pro Standort jeweils nur drei Wochen ausgeliehen werden. Die Fotoausstellung ist ein Beitrag im Rahmen des Kooperationsprojekts „FREIHEIT“ des Museumsnetzwerks vom Kulturraum Niederrhein e. V. und findet vorausgesetzt der Bewilligung der RKP-Mittel statt.  Die Ausstellung (bestehend aus 120 großformatigen Fotos) wird auf zwei Standorte aufgeteilt und ist gleichzeitig im Wasserturm Wesel und im LVR-NMW zu sehen.
Gesamtkosten	Geplant: 30.000 € (Leihgebühr der Ausstellung) davon Eigenmittel 2026: 5.000 €

	Fremdmittel 2026:	25.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	3.000	

Name der Ausstellung	<b>PROINSEKT</b> (naturkundliche Wanderausstellung - Kooperationsprojekt mit der Biologischen Station Wesel)
Zeitraum der Ausstellung	Auf Sommer 2027 verschoben
Kurze Beschreibung der Ausstellung	<p>Blauschillernd oder rot getüpfelt, kugelrund oder langgestreckt – Insekten faszinieren mit ihren Farben und Formen. Ihrer Vielfalt ist ein Schwerpunkt in der Wanderausstellung „Facettenreiche Insekten" gewidmet. Ausgestattet mit sechs Beinen, einem Außenskelett und einem dreigeteilten Körper sind sie die artenreichste Tiergruppe – und sie sind fast überall auf der Welt zu finden.</p> <p>Mit ihrer Fähigkeit sich anzupassen, besiedelten Insekten im Laufe der Erdgeschichte fast alle Lebensräume der Erde, sogar solche mit extremen Bedingungen wie Wüsten oder Gletscher. Sie haben die vielfältigsten Körpermerkmale und Verhaltensstrategien entwickelt, um Feinde abzuwehren, sich zu ernähren oder sich zu paaren. Insekten sind durch ihre zahlreichen Fähigkeiten unverzichtbar für viele Ökosysteme, also dem Beziehungsgeflecht zwischen allen Lebewesen und ihrer Umwelt. Auch wir brauchen sie für unser Leben: Als Bestäuber sorgen sie für gute Ernten und sie helfen beim Abbau von Dung, Kadavern und abgestorbenen Pflanzen. Auf der ganzen Welt untersuchen Forschende diese faszinierenden Tiere und ihre Rolle in den Ökosystemen.</p> <p>Die Ausstellung zeichnet ein lebendiges Bild der Insektenwelt nach und stellt Fotos, Modelle und Präparate aus. Es handelt sich um eine Wanderausstellung des Museums der Natur Hamburg, die durch das Bundesprogramm „leben.natur.vielfalt" finanziert wurde.</p>
Gesamtkosten	kostenneutral
Geschätzte Zahl der Besuche	2.500